

**Zeitschrift:** Freiburger Geschichtsblätter  
**Herausgeber:** Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg  
**Band:** 73 (1996)  
  
**Artikel:** Müssiggang - Bettlerjagd - Tuchmanufaktur : Freiburgs Versuche zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit im 17. Jahrhundert  
**Autor:** Foerster, Hubert  
**Anhang:** Anhänge  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-340869>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## ANHANG I

*Mandat an die Vögte und Amtleute vom 7. August 1647 (in gleicher Fassung auch an die Venner für die Alte Landschaft). – Staatsarchiv Freiburg, Mandatenbuch 4, f. 316r–316v.*

## Mandat uff die Vogtyen. Landtjägi

Schuldtheis etc

In letster Jahrrechnung, welche von gesambter loblicher Eidtgnoschaft zu Baden gehalten worden, ist ein Anzug beschehen, welcher massen vill unnütz Volck von Bettleren unnd Heyden in dem Land hin unnd wider strycht, so dem armen Bauwersman überlästig unnd denselben, wan er an der Arbeit ist, die Hüßer ersuchend. Derowegen man sich daselbsten uff ein allgemeine Landtjägi beschloss, welche uff den zwölfften dißes ablauffenden Monats anzufangen unnd solche dry an einanderen folgende Täg zu continuieren, bestimbt worden. Deswegen bevehlend wir dir, daß du hinder dyner Ambtsverwaltung hierfür die nothwendige Anordnung verschaffen unnd alle bekhommende müßiggehende Landtstrycher, Bettler, Heyden unnd derglychen Gesind zu gefäncklichen Banden bringen, sie über ihr thun und lassen examinieren unnd unns dessen ohnverwylt // (f. 316v) berichten sollst, damit wir die, mit denen man khein anderen Process vorzunemen Ursach befindt, nach eines jeden Beschaffenheit luth des Badischen Abscheids für gezwungene Soldaten dem Herren Venedischen Residenten in Zürich überliffieren lassen mögend. Hiemit Gott bevohlen. Actum den 7. August 1647.

## ANHANG II

*Mandat an die Venner und Dorfgeschworenen vom 31. Mai 1649. – Staatsarchiv Freiburg, Mandatenbuch 5, f. 7r–7v.*

## Mandement uff die alte Landschaft umb Roßdieben und Müßiggang

Schuldtheis etc

Es hatt sich ein zytthäro begeben, dass manchen Landtmann sein Huß undt Spycher gerumbt worden, so gar auch, das die Pferdts nirgends sicher, da es

einem Particularen hoch beschwärllich ist, die Nachsuchung dessen, so ihme entführt worden, selbst zu verköstigen, wie nun es will ein Noth syn, hierin gebührende Vorsehung zu thun, als wöllen wir unnd gebieten wir, das ihr in üwerer Gemeind unnd Parochian dry starcke junge Männer bestellen sollend, deren Pflicht sein wirdt, wan einem ein Stuck Viechs entfremdet wirdt, das sie sich under einanderen füglich abtheillen unnd dem Dieben flyssig nachgehen sollen uff dem Kosten der Gemeind.

Danebens haben wir mit grossem Beduren erfahren, in was Müssiggang der beste Theill unserer Underthanen begriffen, dahäro sie in usserste Armut gerathen, unnd dem Pursman täglich vor den Hüseren sind an statt // (f. 7v) das sie sich der Arbeit ergeben unnd darmit ihr Mus und Brott erlangen sollend. Wie nun wir gedacht sind, das glycher unnützes müssig gehendes Gsindli eindtweders an einem vorhabenden Schellenwerck zu bruchen oder aber es von unser Statt unnd Landen zu verwysen, als haben wir derowegen an üch hirmit bevelchlich geben wöllen, das ihr uff alle derglychen Müssiggänger achten unnd Nachfrag halten sollen, us was Mittlen ein jeder sich erhaltet, wo nun sie nit arbeiten wöllend, sonders begintend in dem bemelten Laster des Müssiggangs zu verharren, werdend ihr sie üwerm Herr Venner erklären, die unns der Sachen Beschaffenheit referieren unnd wir volgends wider dieselbe mit der obgerürten Straff wissend zu verfahren. Hirmit syend Gottes Obhut bevolhlen. Actum den 31ten May 1649.

### ANHANG III

*Ratsbeschluß vom 11. Juni 1649. – Staatsarchiv Freiburg, Ratsmanual 200, S. 236.*

#### Schellenwerckh

Darumb sindt ettliche Herren ernamset unnd durch sie underschydenliche Artickhell uffgesetzt worden. Derselben Ynhalt hernach bestimbten lauths zu sehen:

Erstlichen wardt durch die usgeschoßne Herren beschlossen, das zu dem angehenden Schellenwerckh zwo Kammeren gleich im Yngang des großen Spittals, wo man an den Sambst unnd Märkhtstagen die Pferdt anbarret oder anbindt, mit Rigellwerckh unndt mit minderen Unkosten als möglich sollend uffgericht unnd ebauwt werden. Da werdend die zum Schellenwerckh verfürht sind, uffbehalten werden. Die Bettel Vögt sollen ihnen abwarten unnd für ihr Mühewaltung ein jeder ein Fuder Holtzes mit dry Roß alle Fronfasten über ihren ordinarischen Lohn

beziehen. – Diser Artickhell ist bestättiget unnd soll Herr Bauwmeister solches Gebüw ehest fürnemmen.

- 2<sup>o</sup>. Es solle hirfhüran bey 50 Pfund Buß verboten syn, das Allmußen aus den Häusern unndt Fensteren zu geben. Unnd soll doch zu Hilff der Armen die Burgerschaft durch den Außspender angefragt werden, wie vihl sie zur Stüwer, es sye an Gelt, Korn unnd andren Früchten, geben wolle zu guttern der Armen.

Diser Artickhell ist auch bestättiget unnd sollen desshalben Mandaten unnd Edicten gehörigen Orthen ausgehen. Doch werde bevor erforschet, wie es mit dem Mußhaffen bestellt unnd in wessen die Herren unnd Burger sich wöllend vermerkhen unnd verluthen lassen. Dis gescheche durch vorige Herren unnd erkundige sich ein jeder Herr Venner aller Armen in seynem Schrot der Statt unnd tragend alles zusammen.

- 3<sup>o</sup>. Seydtenmahlen durch die Spend, so man pflegt nach Absterben der Burgeren ußzuthailen, der Müßiggang gemehret unndt die starckhe Armen, die woll arbeiten mögen, den anderen vorlauffend, will man auch solche Spend allerdings abgeschafft haben. Inmassen der Auspender sich zu des Abgestorbenen Freündt verfügen unnd von ihnen, was sie den Armen gesinnet sind zu geben, vorderen, so es nachwerths nit Spenden wyß, sonder nach unnd nach, wo die große Noth sein wirdt, außtheilen soll unnd ist die Spend wie vor disen verboten bey 50 Pfund Buß.

Bestättiget.

- 4<sup>tens</sup>. Frömbden unnd usseren Bettleren soll das Allmußen vor den Thoren durch die Bettelvögten ausgetheilt werden, am Morgen umb 8 Uhren, Abends Zytt umb 3 Uhren. Unnd wolten etliche die Statt durchziehen, sollend durch gesagte Vögt bis zum anderen Thor nach gehabter Possade bey dem Ußspender hinauss convoyert werden. Weiters Zytt sollend sie in dem Spittall uff dem Platz beherberget unnd morndest fort gewisen werden.

Bestättiget.

- 5<sup>tens</sup>. Die Hosenlißmer sollen allein 2 Jungen haben.

Zu deren Erhaltung unndt Bestimmung ihres Lohns sollend Herr Junker Gottrauw, Herr Reyff unndt Herr Venner Possardt Anordnung schaffen unnd referieren.

- 6<sup>tens</sup>. Die Landtarmen, doch allein waß übellmögende unnd alte oder Khind sindt, sollen am Frytag yngelassen werden, bey dem Ußspenderen, das Allmußen zu erhalten. An anderen Tagen aber werden die Thorwarter bey der Entsatzung khein Armen hinein laßen. Für die Wacht wirdt ihnen alle Jar ein Sackh Korns geben werden über ihren ordinarischen Lohn.

Bestättiget. Unnd sollend die Puren ihre Husarmen erhalten. Die Thorwarter sollend hinführo von den Lästen Holtzes khein Scheit mehr nehmen. Die so die Spend haben, sollend bey Verwürckhung derselben die Zeichen offentlich tragen.

## ANHANG IV

*Mandat an die Vögte und Amtleute vom 3. Juli 1649. – Staatsarchiv Freiburg, Mandatenbuch 5, f. 8r–10r.*

Ordnung von M. G. Heren unndt Obern wegen Abschaffung  
der Müßiggängern unndt Ansehung des Schellenwerkhs // (f. 8v)

Demnach ein geraumme Zytthäro bedurlich gespürt worden, daß in alhiesiger Statt unndt Landtschafft sich der Uberschwall so woll frömb- alss einheimischer starcken unndt unnützen Bettleren von Tag zu Tag gemehrt unndt vermittelst der gewonlichen Spend, so man pflegt insonderheit nach Absterben die Herren unndt habhafften Burgeren der Landt verderbliche Müßigang der maßen zugewachsen, daß solche unlydenliche Bettler ihr gantz Hoffnung daruff gesetzt unndt ihnen also aller Anlaß zur Arbeit benommen worden, sie auch den anderen ubellmögenden Erlambten das heilige Allmosen mit jhrem Vorlauffen abstrichendt, wan dan solche Unordnung in allen solliciirten Stätten nicht Raum noch Platz haben soll. So habend myne hochehrend gnädige Herren unndt Obern des täglichen Raths dißer Statt Fryburg hiryn die erforderliche Anstellung gethan unndt nach gründlichem Ermessen aller Sachen Bewandtnuß abgerathen unndt erkhendt, daß es einer ehrsammen Burger-schafft von nun hin solle by 50 Pfund unablässlicher Buß verbothen syn, khein Almußen uss den Fenstern unndt Hüßeren zu geben noch uszuteillen. Damit aber den Armen, die ihr Broth unnd Muß nicht erarmen mögendt, nach Nothdurfft erholfen unndt beygesprungen werde, alß soll der bestelte Herr Außspender sich by einem ieden wollhabenden Burger, waß er wuchent- oder monatlich, es sye glychsamb an Khorn, Broth unndt Gelt, zu Erhaltung der Armen gutthertzlich mitttheilen wolle, ehest erkhundigen unndt nachwertz das Allmußen gehöriger Orthen unndt wo die schynbar sein wirdt, ussgeben.

Die Spend belangend, so man nach Absterben woll hindersetzer Persohnen in Unnserer Lieben Frauwen Kirchen oder anderswo pflegte hiavor uszuteilen, ist solche // (f. 9r) von des großen Mißbruchs unndt sehr unanständigen Zulauffs allherhandt müßiggängischer Bettleren gänzlichen uffgehebt unndt by glycher Buß wie ob verbotten. Darby aber wirdt den hinderlaßnen Erben heimgesetzt, jhr Gutthertzigkeit unndt Mitlyden gegen den Armen zu erzeigen, zu welchen End hin soll angedütner Herr Außspender sich zu ihnen verfügen unndt das, so sie ihme auss fryen Willen behändigen werden, den ubellmögenden Bettleren allein ohne Abbruch erfolgen laßen.

Vor den Statthor soll der Außspender alle Tag morgens umb acht, abends umb dry Uhren den ussren unndt frömbden Armen das Allmosen, so ihme zu dissem End hin zugestellt wirdt, mit Hilff der Bettelvögten außtheillen. So die Statt durchziehen wolten, sollendt durch angedütet Vögt nach empfangner Stüwr unndt Possade biss zum anderen Thor, wo sie durchzuziehen begeren,

ohne Verzug begleitet werden. Weiters Zytt aber, so die Nacht ynfieler, soll man die in Platz Spittall beherbergen unnd morndest hinuß führen.

Die Thorwarter sollen by willkürlicher Straff unnd Erlaßung ihres Dienstes an keinen anderen Tag allß allein an Frytag die Landtarmen, daß ist kranck ubell mögende Leüth unndt Khinderen, darunder auch die Frömb gemeint, hieryn in die Statt wellen, lassen, welche nach gehabten Allmußen von dem Herren Außspenderen durch die Bettelvögt angendts sollendt ausgemustert. Darfür den Zollneren über den bestimbten Lohn einem ieden jährlichen ein Sack Mischelkhorns yngemessen werden. Darby ist ihnen auch verboten, keine Spalten oder Schyd Holtzes ab den ynfahrenden Wägen zu nemmen, wiewohl hievor unloblich geschehen. Die Stattarmen oder Pfründeren, dennen die wochentliche Spend zugeordnet worden, sollend by Verwürrung derselben die gewohnte Zeichen öffentlich tragen. Im Fahl sich etwas Difficultet zutrüge, soll der Herr Außspender zu den Herren Venneren sich verfügen unndt ihres Ansinnens unndt Bevelchs erwarten. // (f. 9v)

Damit mehrangezogener Herr Außspender mit ettwan gar zu großer Mühewaltung nit überhüfft unndt umbezogen werdt, wollendt hochermeldt Jhr Gnaden ihren vihlgeliebten Herrn Vennern hiemit bevelchlich uffgetragen haben, einen ehrbaren Man ußzugehn, durch ihme das Allmußen nach unndt nach in der Statt mit einem Glöglin einzusambeln, so er den Herrn Außspenderen in allen Trüwen unverzogenlich behändigen unndt zustellen soll.

Allwylen hochermeldt Jhr Gnaden die Resolution dahin gefaßt, daß sie den bößen und lasterhafften Müßiggang mit der Straff des albereit angesehenen Schallenwerkhs ußrüthen unndt abschaffen wöllendt, alß haben sie zu dem End ihren geliebten Herren Bauweistern Bevelch ertheilt, im großen Spittall, allwo man an den Märkts- unndt Sambsttagen die Pferdt pflegt anzubarren, zwo Kammern uffrichten unndt erbuwen zu lassen, da die Schallenwerkher werdend yngespert unndt die Bättelvögt alternatim schuldig unndt verbunden syn, zu ihnen flyßige Wacht unndt Uffsicht zu haben. Darfür wirdt ihnen zu ihrem gewohnten Lohn alle Quatember oder Fronfasten ein Fueder Holtzes mit dryen Pferdt zugeführt werden. Actum 3. July 1649. // (f. 10r)

Die Herrn Venner werdend in allen Fürfallenheiten hieryn woll wissen, alle vortrügliche Angestellt zuverschaffen, zuglych die Landluth unndt Geschwornen der alten Landtschafft dahin zu vermahnen, dass sie ihre Huß unndt Landtarmen ohne Beschwarnuß der Burger erhalten unndt die schwelgerische Müßiggänger, so in ihren ärgerlichen Wandell sehr schädlich unndt bedencklich sind, abzuschaffen. Actum den 11 Juny 1649.

## ANHANG V

*Die Wollieferanten 1679–1680. – Staatsarchiv Freiburg, Stadtsachen B 343.*

*Dem Namen des Lieferanten folgen die Angaben der Menge (£) der Wolle (ohne Qualitätsvermerk) und des Preises (nur in Pfunden und Batzen = Bz, ohne Schillinge). Eine Kontrolle der Richtigkeit der angegebenen Zahlen bzw. des Preises erfolgte nicht.*

- Aimar, Minister (= Pfarrer?), Bern: 1 Ballen = 138 £ zu 13 Bz = 360 Pfund;
- Bailly Philippe: 66 £ zu 6 Bz = 90 Pfund;
- Bedard Magdalena: 29 £ zu 5 Bz = 29 Pfund;
- Bosshard Franz Peter: 187 £ zu 6 Bz = 243 Pfund;
- Chaille Dominik, Meister: 56 £ zu 9 Bz = 106 Pfund;
- Chanei Pierre, Montet: 19 £ zu 5 Bz = 20 Pfund;
- Cholet Anton, Meister: 300 £ zu 11 Bz = 630 Pfund;
- Daguét Daniel, Meister: 62 £ zu 7 Bz = 89 Pfund;
- Esseiva Franz: 83 £ zu 6 Bz = 104 Pfund;
- Fegeli Jakob, Meister: 25 £ zu 6 Bz = 30 Pfund;
- Fivaz, Frau Hauptmann: 20 £ zu 12 Bz = 48 Pfund; 18 £ zu 11 Bz & 21 £ zu 6 Bz = 60 Pfund;
- Fleischmann Hans: 74 £ zu 6 Bz = 88 Pfund;
- Fragnière Franz, Meister: 67 £ zu 6 Bz = 80 Pfund;
- Fragnière Jakob, Meister: 19 £ zu 11 Bz = 42 Pfund;
- Gardon Pankraz, Metzgermeister: 107 £ zu 5 Bz = 123 Pfund;
- Gierle Hans & Stein Barbara: 51 £ zu 4 Bz = 42 Pfund;
- Krattinger Gabriel: 6 £ zu 11 Bz & 3 £ zu 7 Bz = 19 Pfund;
- Liecht Peter, Meister: 32 £ zu 6 Bz & 4 £ zu 11 Bz = 51 Pfund;
- Lorin Jean, Meister, Genf: 1 Ballen = 126 £ zu 6 Bz = 153 Pfund;
- Milleret Hans: 412 £ zu 6 Bz = 536 Pfund;
- Philipona Hans Ludwig, Meister: 15 £ zu 6 Bz = 19 Pfund; 484 £ zu 10 Bz = 1016 Pfund;
- Ratzé Simon Petermann, Vogt in Vuissens: 58 £ zu 11 Bz & 9 Bz = 120 Pfund;
- Schuler Jakob, Meister: 530 £ zu 4 Bz = 424 Pfund;
- Techtermann Beat Jakob, Meister: 8 £ zu 12 Bz & 5 £ zu 8 Bz = 27 Pfund;
- Vogelbein Daniel, Meister: 94 £ zu 6 Bz = 118 Pfund; 28 £ zu 11 Bz = 62 Pfund;
- Vonderweid Franz Niklaus: 4 £ zu 10 Bz = 9 Pfund; 33 £ zu 3 Bz = 23 Pfund & 14 £ zu 7 Bz = 18 Pfund;
- Vonderweid Hans Franz: 54 £ Ziegenwolle = 10 Pfund;
- Zollet Franz Peter, Metzgermeister: 22 £ zu 11 Bz & 108 £ zu 6 Bz = 194 Pfund; 320 £ zu 10 Bz = 65 Pfund; 32 £ zu 6 Bz = 39 Pfund; 53 £ zu 11 Bz = 121 Pfund;
- Zollet Jakob, Meister: 124 £ zu 11 Bz & 209 £ zu 6 Bz = 300 Pfund.